

Biografiearbeit:
Workshops für
Kinder und
Jugendliche

Was macht mich aus? Bin
ich anders als die Andern?
Gehöre ich dazu? Was ist,
wenn ich nicht dazugehöre?

WERKSTATT *über mich*



Die Werkstatt über
mich holt Kinder ab
bei existentiellen Fragen.
Sie ist ein Ort um sich zu
erinnern was war,
anzuschauen was ist und
sich vorzustellen, was
wäre wenn.






Die «Werkstatt über mich» ist ein Biografie-Workshop für Kinder ...

- ... der die «Erforschung von sich selbst» im Austausch mit einer Kindergruppe angeht, die ähnliche Erfahrungen teilt,**
- ... der die Möglichkeit bietet, komplexe Lebenssituationen im geschützten Rahmen zu thematisieren,**
- ... mit Bildern und Spiel, damit die Schriftlichkeit kein Hindernis bildet,**
- ... um Zugehörigkeiten und Biografisches zu beschreiben und darzustellen und in der Gruppe zu verhandeln.**

Die Kinder sind eingeladen, sich einen Tag lang mit ihrer Geschichte auseinanderzusetzen. In der Ausschreibung der Werkstatt wird den Kindern eine «Forschungsreise über dich» angeboten. Die Autor_innen begleiten die Kinder während dieses Tages.

Die Werkstatt möchte bei den Kindern ein Bewusstsein schaffen für Aspekte der eigenen Lebensgeschichte, für das eigene Netzwerk und für Fragen der Mehrfachzugehörigkeiten.

Die Werkstatt ermöglicht den Erfahrungsaustausch. Die Kinder können gemeinsame, essentielle Lebens-themen in einer Atmosphäre der Geborgenheit teilen.



Was macht die «Werkstatt über mich» aus?

Gruppe

Das Gruppensetting der «Werkstatt über mich» ermöglicht es Kindern, die Erforschung von sich selbst im Austausch mit einer Gruppe anzugehen, die ähnliche Erfahrungen teilt.

Biografiearbeit ist letztlich ein individueller Prozess (Selbst-Bildung), der aber im Gruppenkontext Anregungen erfahren kann. Die Gruppe ermöglicht es, sich abzugleichen, sich zu vergewissern, Ähnlichkeiten und Unterschiede in den Biografien zu entdecken. vgl. Bernward Hoffmann in Ressourcenorientierte Biografiearbeit.

Visuelles

Die Beschäftigung mit der eigenen Lebensgeschichte und -realität findet im Alltag mit visuellen Mitteln wie zum Beispiel mit Fotoalben oder Selbstportraits

statt. Deshalb spielen diese Mittel in der Werkstatt als aktivierende Elemente und als Medium des Ausdrucks eine wichtige Rolle. Der prozesshafte Umgang mit den entstehenden Bildern, der Wechsel zwischen sprachlich-begrifflichen und darstellenden, symbolischen Zugängen zeichnet die «Werkstatt über mich» aus.

Bilder

In der Werkstatt über mich wird fotografiert und gedruckt. Es werden aber auch (Klebe-)Bilder zur Verfügung gestellt oder von den Kindern mitgebracht. Auch die Installationen oder performativen, räumlichen Anordnungen werden fotografiert.

Die Kinder können durch die Kameras das Geschehen beobachten, Distanz halten und bleiben trotzdem involviert.

Die Bilder werden zuerst gemeinsam betrachtet, bewertet oder verglichen, besprochen und verhandelt und schlussendlich verwendet für das Buch über mich.

Spiele


In der Werkstatt werden Spiele gespielt, welche die Kinder kennen und die ihnen vertraut sind. Sie schaffen einen Bezug zur Lebenswelt der Kinder. Die Werkstatt bietet die Möglichkeit, diese Aktivitäten in einem biografischen Rahmen zu sehen. Die Kinder können wählen: Spiele ich «nur» das Spiel oder reagiere ich auch auf die Themen, die auch noch «ins Spiel gebracht» werden.

Produkt: Buch über mich

Die Themen, welche die Kinder in den verschiedenen Übungen der Werkstatt als Gruppe behandeln, werden auf Vorlagebögen noch einmal individuell bearbeitet und festgehalten und erhalten ein ganz persönliches Erscheinungsbild. Die Vorlagebögen werden zu einem «Lebensbuchfächer» zusammengefügt.

Umgang mit Zuschreibungspraktiken

Die Benennung der Lebensumstände wie zum Beispiel Familie, Herkunft, Wohnort, Hobbies - wie das in der Biografiearbeit üblich ist – kann vergewissernd wirken. Gleichzeitig zeigt sie auch die Differenz zur Norm auf. Die «Werkstatt über mich» basiert auf einer kritisch-reflexiven Sicht auf Zuschreibungspraktiken und auf die Zugehörigkeitskategorien, denen die Kinder im Alltag begegnen.



**Für wen ist die
«Werkstatt
über mich»?**

Die «Werkstatt über mich» eignet sich für Kinder und Jugendliche in Pflegefamilien, in Heimen und Institutionen, für Schulen und Freizeitorganisationen.

Die «Werkstatt über mich» richtet sich an Kinder und Jugendliche, die Gruppen angehören, welche in der alltäglichen Zuschreibungspraxis oftmals in Frage gestellt werden und die aufgrund ihrer familiären, kulturellen, nationalen Zugehörigkeiten nicht zur Mehrheitsgesellschaft gehören.



Praktisches

Dauer

Die «Werkstatt über mich» dauert einen Tag. Die Werkstatt kann mit verändertem Inhalt mehrmals wiederholt werden.

Örtlichkeit

Einige ganz praktische Voraussetzungen helfen, einen Raum der Geborgenheit zu schaffen: Es braucht einen geschlossenen, ungestörten Raum mit verschiedenen Aufenthaltsmöglichkeiten: am Tisch arbeiten, am Boden sitzen, sich im Raum aufstellen, sich kurz nach draussen begeben. Ein Teil des Raumes ist als Ruheinsel eingerichtet. Hier können sich die Kinder aufhalten, wenn sie nicht am Geschehen teilnehmen und sich lieber zurückziehen wollen.

Material

In der «Werksatt über mich» werden verschiedene Materialien zur Verfügung gestellt: Viele Kleber - leere und vorgedruckte - Material zum Zeichnen, Malen, Kleben, Kameras (z.B. Ipad oder Digital-Polaroid-Kamera) und Drucker.

Essen

Das gemeinsame Essen ist ein wichtiger Entspannungsmoment. Die Kinder können einen Teil des Essens selbst zubereiten.

Nachbereitung

Die Kinder erhalten nach der Werkstatt einen persönlichen Brief mit einem Gruppenbild.

Kontakt:

Verein Biografiearbeit mit Kindern

Sandra Lippuner und Urs Bachmann

www.biografiearbeitmitkindern.ch

kontakt@biografiearbeitmitkindern.ch